

Das Beste aus Apolda.

apolda.thueringer-allgemeine.de

Apolda European Design Award wird ausgelobt



"Der Preis ist auch ein wichtiges Marketing-Instrument für die Stadt und den Kreis", lobte Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand (FWW) namens der Veranstalter. Archiv-Foto: Sascha Margon

Apolda. Es gibt inzwischen viele Designpreise in Deutschland, auch prominentere. Dennoch sticht der Apolda European Design Award hervor: Er ist der einzige, der sich auf Hochschulen und Universitäten konzentriert.

Und er ist der einzige, der über jährliche Strickworkshops eine Verbindung von Theorie und Praxis anbietet. - am Donnerstag wurden die Ausschreibungen für die 2014er-Auflage des Preises, der in diesem Jahr 20 Jahre alt wird, der Presse bei einer Konferenz vorgestellt.

Demnach dürfen 17 Modehochschulen Europas ihre jeweils zwei besten Studenten zu dem Wettbewerb entsenden. Im April 2014 werden so Arbeiten aus den Modehochschulen von Berlin, Hall Hamburg, Pforzheim und Trier, aus dem dänischen Kolding und dem finnischen Aalto, aus den Metropolen Paris, London, Wien und Budapest, aus Basel und Luzern in der Schweiz sowie erstmals aus dem polnisch Lodz zu sehen sein. "Damit ist der Wettbewerb seinem Anspruch als Talentschmiede des europäischen Modenachwuchses gerecht geworden", betonte Hans-Jürgen Giese, der Leiter der Arbeitsgruppe Design.

Rosners Haus strickt künftig auch für "s.Oliver"

Zudem wurde das Preisgeld von 25.000 auf 30.000 Euro angehoben, womit Apolda nach wie vor den höchstdotiertesten Designpreis in Europa ausloben dürfte. Hinzu kommt ein Existenzgründerzuschuss in Höhe von 10.000 Euro, falls sich ein Jungdesigner in Apolda ansiedeln sollte. Im Übrigen ist der Designpreis bis in das kommende Jahr durchfinanziert. Von dem Finanzvolumen von mehr als einer halben Million Euro kommen 331.000 Euro als Spenden, Sponsoren- und Fördermittel, das sind fast 62 Prozent. 204 000 Euro bringen die Veranstalter (Kreis Weimarer Land, Stadt Apolda und Wirtschaftsförder-Vereinigung) als Eigenmittel mit.

"Der Preis ist auch ein wichtiges Marketing-Instrument für die Stadt und den Kreis", lobte Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand (FWW) namens der Veranstalter. Wie deutlich sich das in der Praxis niederschlägt, veranschaulichte Strickchic-Geschäftsführer Gerald Rosner. Er strickt nicht nur für die Hamburger "Cashmere-Queen" Iris von Arnim, er verkündete gestern auch stolz einen Vertragsabschluss mit der renommierten Firma "s.Oliver".

Von einer Begleitausstellung zum Designpreis nehmen die Veranstalter im kommenden Jahr bewusst Abstand. Die am Vortag im Kunsthaus beginnende Marilyn-Monroe-Ausstellung gehört nicht zum Rahmenprogramm des Preises.

Klaus Jäger / 01.03.13 / TA

Z83D2SL580113

